



Grundschullehrer Thierry Mersch aus Hosingen nimmt alle zwei Jahre mit seinen Schülern eine Benefiz-CD mit selbstgeschriebenen Liedern auf und tritt mit ihnen im ganzen Land auf. (FOTO: SHARP ARTS/RAY HOFFMANN)

Alles Theater oder was?

Wie Kindern im Norden Luxemburgs Chancengleichheit in Sachen Zugang zur Kultur gewährt wird

VON CINDY BLESER

Wie sich eine Kindheit gestaltet, hängt nicht zuletzt von der kulturellen Bildung ab. Ausgewählte Angebote dürfen nicht nur dort präsent sein, wo sie aufgrund ihrer Nähe zu Kulturinstitutionen relativ einfach umzusetzen sind, sondern auch im ländlichen Raum. Beispiel: der Norden des Landes.

Als Grundschullehrer aus Leidenschaft in Hosingen, ist es Thierry Mersch ein besonderes Anliegen, Kinder möglichst früh für Kultur zu sensibilisieren um spielerisch „verborgene Talente“ aus ihnen herauszukitzeln.“

Die kulturelle Vielfalt im Klassenzimmer stellt für ihn eine Bereicherung des Unterrichts dar und überhaupt geht es bei ihm sehr musikalisch zu. So nimmt er alle zwei Jahre mit Kindern eine Benefiz-CD mit selbst komponierten Liedern auf oder tritt mit ihnen auf Weihnachtsmärkten auf. Über das persönliche Engagement einzelner Lehrkräfte hinaus, verfügt die Grundschule in Hosingen mit Ganztagsbetreuungsstruktur über ideale Rahmenbedingungen, um nach dem Unterricht allen Kindern über diverse Aktivitäten Zugang zur Kultur zu bieten.

Über den schulischen Rahmen hinaus ist es für Mersch und viele seiner Kollegen wichtig, die regionalen Theater zu besuchen und das Bühnengeschehen zusammen mit den Kindern aufzuarbeiten, indem sie etwa Szenen nochmals nachspielen. Für die Nachbereitung unter fachkundiger theaterpädagogischer Leitung fehlen vor

Ort oftmals die Zeit und das Budget.

Odile Simon, die künstlerische Leiterin des Cube 521, weiß um die Besonderheiten von Kindern als äußerst kritisches Publikum: „Wir arbeiten mit einem Netzwerk von professionellen Kinder- und Jugendtheatern, die in die Richtung programmieren, dass Kinder ernst genommen werden.“

Betsy Dentzer, die als Theaterpädagogin und Erzählerin im ganzen Land unterwegs ist und heute im CAPE in Ettelbrück auf der Bühne steht, sieht das ähnlich: „Kinder sind ein sehr ehrliches Publikum. Wo gelangweilte Erwachsene aus Höflichkeit schweigen, tun Kinder ihre Gefühle lautstark kund und darauf muss man natürlich reagieren.“ So sind sich auch Monique und ihr zehnjähriger Sohn Fynn einig darüber, dass

im Norden des Landes eine große Vielfalt an kindgerechten Veranstaltungen geboten wird.

Vorbild „Kannerbureau“

Im gesellschaftlichen Zusammenleben stellt die Einbeziehung der Gedanken von Kindern eine ebenso große Herausforderung dar. Vorbildfunktion auf diesem Gebiet hat das in Wiltz ansässige „Kannerbureau“, als einzige Institution seiner Art in Luxemburg.

Das Kinderbüro unter der Leitung von Paulina Dabrowska wurde 2012 als Anlaufstelle für Kinder gegründet, um ihre Rechte auf Grundlage der UN-Kinderrechtskonvention und ihre gesellschaftliche Beteiligung in der Gemeinde Wiltz in ihrem

direkten Lebensumfeld zu stärken. „Partizipationskultur muss man hegen und pflegen wie einen Garten.“

Neben den monatlich stattfindenden Treffen wie dem Kinderat, wartet Dabrowska auch im kulturellen Bereich ganzjährig mit spannenden Ideen auf: Im Rahmen des UNICEF-Wettbewerbs „Kannerlicht 2013“ setzte sich das Kinderbüro so in einem selbst entwickelten Radiobeitrag mit dem Thema „Kinder im Krieg“ auseinander. Diese

Aktion kam bei den Kindern so gut an, dass mittlerweile das Kinderbüro zur Radiostation umfunktionierte und 2017 einige Kinder zu echten Lokalreportern ausgebildet werden sollen.

Ein wesentlicher Punkt bei der Diskussion um die kulturelle Bildung ist die Form ihrer Einbindung in das Leben von Kindern über den schulischen Alltag hinaus. Regionale Kulturhäuser, einzelne Lehrkräfte und das Kinderbüro verfolgen gute Ansätze. Doch es bleibt die Herausforderung bestehen, im Norden langfristig bezahlbare Netzwerke aus- und aufzubauen, die in der Lage sind, Bedarf und Angebote über rein punktuelle Aktionen hinaus zusammenzuführen.

Nur das wechselseitige Zusammenspiel aller kulturellen Akteure schafft das notwendige Angebot durch das Kinder ihre Fähigkeiten für ein selbstbestimmtes Leben ausloten und unbefangen in eine demokratische Gesellschaft hineinwachsen können.



Das Kinderbüro wurde 2012 als Anlaufstelle für Kinder gegründet und stärkt ihre gesellschaftliche Beteiligung in der Gemeinde Wiltz in ihrem direkten Lebensumfeld. (FOTO: KANNERBÜRO)